



Digitaler Wandel:
Verstehen, entscheiden,
umsetzen

Impressum

Herausgeber:
Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)
Projekt digital verein(t)

Projektleitung:
Dr. Nils Weichert (DsiN)

Geschäftsführung:
Dr. Michael Littger (V.i.s.d.P.)
Albrechtstraße 10c
10117 Berlin
+49 (0) 30 767581-500
www.sicher-im-netz.de

Erscheinungsjahr: 2021

Redaktion:
Dr. Elisabeth Maria Hofmann,
Henning Baden, Daniel Lehmann

Lektorat:
Lilian Misao Grote, Johanna Gabriel,
Franziska Groß

Gestaltung und Satz:
freistil grafik&design, München

Projektpartner:
Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/
-Zentren/ Koordinierungszentren
Bürgerschaftliches Engagement Bayern (lagfa)

Projektleitung:
Lilian M. Grote (lagfa bayern e.V.)

Digital verein(t) in Bayern ist ein Landesprojekt im Bundesnetzwerk Digitale Nachbarschaft, das in enger Kooperation mit lagfa bayern e.V. durchgeführt wird. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales (StMD) gefördert. Es unterstützt ehrenamtliches Engagement und Vereine in ganz Bayern bei der sicheren und kompetenten Nutzung digitaler Angebote.

© Alle Inhalte stehen unter dem Creative-Commons-Nutzungsrecht CC-BY-SA:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Dieses Handbuch berücksichtigt die Grundlagen der „Cyberfibel – Für Wissensvermittler:innen in der digitalen Aufklärungsarbeit“, ein Angebot von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium
für Digitales



Ein Projekt von



In Zusammenarbeit mit






Digitaler Wandel: Verstehen, entscheiden, umsetzen

Handbuch von digital verein(t)

Die fünf Themenbereiche von digital verein(t) kommen direkt aus der Praxis des freiwilligen Engagements. Mit den digital verein(t)-Handbüchern zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit im Verein“, „Verwaltung im Verein“, „Zusammenarbeit im Verein“, „Finanzen im Verein“ und „Digitale Trends im Verein“ macht sich Ihr Verein fit fürs Netz.





Judith Gerlach
MdL, Bayerische
Staatsministerin
für Digitales

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Freistaat Bayern ist glücklicherweise stark geprägt vom Vereinswesen und vom bürgerschaftlichen Engagement seiner Menschen. Menschen wie Sie! Und damit Sie sich auch künftig den eigentlichen Aufgaben und Zielen widmen können, unterstützen wir mit Digital Verein(t) bayernweit die Digitalisierung in den Vereinen.

Diese Handbuchreihe mit praxisnahen Informationen soll den Weg zum sicheren und souveränen Handeln im World Wide Web ebnen, damit Vereine von den technologischen Entwicklungen profitieren. Wenn die Digitalisierung Einzug in den Vereinsalltag hält, können sich Organisationen nachhaltig und zukunftsorientiert aufstellen und Ressourcen noch effizienter nutzen. Um den Prozess hin zum digitalen Verein zu vereinfachen, ist die Vernetzung der Organisationen und Initiativen sowie der Austausch von Erfahrungen untereinander gewinnbringend.

Wissen teilen und voneinander profitieren, wird auch in diesem Kooperationsprojekt gelebt: Mit „Deutschland sicher im Netz e.V.“ als bundesweites Bündnis für IT-Sicherheit, der „Landesarbeitsgemeinschaft aller Freiwilligenagenturen in Bayern“ sowie den 21 eingerichteten lokalen Standorten ist Digital Verein(t) die ideale Initiative, um Sie auf diesem Weg zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium
für Digitales





Inhalt

Über dieses Handbuch	06
1 Digitalisierung & Engagement: Wie verändert sich Zivilgesellschaft?	07
2 Strukturen & Vorgänge: Wie wird ein Verein digital? 3 × 7 Fragen auf dem Weg zur Digitalisierung	11
3 Angebote & Partner:innen Wer unterstützt im digitalen Wandel?	15
Über digital verein(t) und seine Partner:innen	19

Über dieses Handbuch

Früher hat man einen Zettel in den Schaukasten am Vereinsheim gehängt und alle Mitglieder wussten Bescheid, dass das Training ausfällt. Heute bekommen stattdessen einige Mitglieder eine Mail, andere eine Chatnachricht, wieder andere werden angerufen und sicherheitshalber wird die Nachricht auch noch einmal auf Facebook eingestellt. So wird die Kommunikation aufwändig und fehleranfällig.

Digital verein(t) möchte dazu einladen, Digitalisierung als Prozess zu verstehen. Dafür zeigen wir, wie man sich gemeinsam auf Standards und Wege ins digitale Zeitalter einigen kann. Einiges darf natürlich „erfrischend analog“ bleiben, denn digitale Werkzeuge sollten zur Organisation und ihren Mitgliedern passen.

Digital verein(t) hat dreimal sieben Fragen zu Arbeitsvorgängen, Zielen und Handlungsfeldern formuliert, die dabei helfen, die digitalen Chancen sicher zu nutzen. Im ersten Kapitel geht darum, was sich in der Zivilgesellschaft durch die Digitalisierung verändert hat und immer noch verändert. Das zweite Kapitel erläutert, welche Strukturen und Prozesse auf dem Weg zum digitalisierten Verein von Bedeutung sind. Und schließlich stellt das dritte Kapitel Angebote und Partner:innen vor, die bei der Umsetzung der Digitalisierung unterstützen.

In den digital verein(t)-Kästen befinden sich kurze und praktische Hilfsmittel:



Informieren

Hier werden Fachbegriffe verständlich erklärt.



Machen

Hier werden digitale Werkzeuge vorgestellt, welche sofort verwendet werden können.*



Üben

Hier gibt es Übungsaufgaben, um das neue Wissen anzuwenden.



Weiterlesen

Hier werden Websites und digital verein(t)-Handbücher mit weiterführenden Informationen empfohlen.

* Die ausgewählten Werkzeuge sind bevorzugt frei zugänglich und zumindest in der Basisversion unentgeltlich. Sie arbeiten außerdem datensparsam, transparent und möglichst werbefrei. Die Aufzählung verschiedener Alternativen folgt keiner Rangfolge, sondern ist alphabetisch geordnet.

1 Digitalisierung & Engagement

Digitalisierung & Engagement: Wie verändert sich Zivilgesellschaft?

Wie verändert die Digitalisierung Vereine und andere gemeinnützige Organisationen? Was bedeutet zivilgesellschaftliches Engagement in der digitalen Welt? Und wie können Engagierte diese Veränderungen mitgestalten? Digital verein(t) erklärt in diesem Kapitel, worum es geht.

Digitaler Alltag

In den Städten und Gemeinden wandelt sich der Alltag durch die Digitalisierung sichtbar und erfahrbar. Es sind vor allem zahlreiche kleine und kleinste digitale Möglichkeiten, die nahezu alle Bereiche von Politik und Gesellschaft verändern.



Der Begriff **digital** leitet sich von dem lateinischen Wort „digitalis“ ab, das heißt „zum Finger gehörend“. In der Technik bedeutet der Begriff, dass etwas durch einzelne, getrennte Werte dargestellt wird. Digitale Werte werden Bits genannt. Das sind kleinste Informationseinheiten, die in einem Zweiersystem durch die Ziffern 0 und 1 ausgedrückt werden. Digitalisierung bedeutet dann im engeren Sinne die Umwandlung von analogen Prozessen, Objekten und Ereignissen in digitale Formate. Dies geschieht durch die Nutzung von digitalen Geräten, die Informationen in Form von digitalen Daten transportieren und darstellen. So werden analoge Medien wie Fotografien oder schriftliche Dokumente zu speicherfähigen Bild- und Textdateien, die aus aneinandergereihten Ziffern (den Bits) bestehen.

Insbesondere betrifft das die private und berufliche **Kommunikation**: Messenger-Dienste, Videokonferenzen und E-Mail-Korrespondenz sind für die meisten alltägliche Verständigungsmittel. Informationen werden über soziale Medien und Homepages veröffentlicht und geteilt. Ein weiteres sehr präsent Beispiel ist die **Mobilität**: Von den Fahrzeugen zahlreicher Car-Sharing-, Fahrradverleih- und E-Scooter-Anbieter bis hin zu Handytickets für den Nah- und Fernverkehr sind im öffentlichen Raum verschiedene Möglichkeiten verfügbar, um sich spontan, flexibel und unkompliziert von einem Ort zum anderen zu bewegen. Oder in der **Verwaltung**: Viele Behördengänge lassen sich durch einen Besuch der entsprechenden Website erledigen, wenn notwendige Formulare kostenlos heruntergeladen werden können oder eine spezielle Software zur Verfügung steht wie bei der Online-Steuererklärung. Dienstleistungen vor Ort werden über eine Online-Terminvereinbarung effektiver organisiert. Auch die **Bildung** verändert sich digital: Webinare und andere Formen des E-Learnings ermöglichen es, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen von zu Hause und zu jeder Zeit durchzuführen und wahrzunehmen.



Das **Onlinezugangsgesetz (OZG)** beschleunigt die Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen. Das Gesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital über entsprechende Verwaltungsportale anzubieten.
> [onlinezugangsgesetz.de](https://www.onlinezugangsgesetz.de)

Die digitalen Verfahren und Angebote setzen sich in den verschiedenen Bereichen durch, weil sie sowohl für die Nutzer:innen als auch für die Anbieter:innen attraktiv sind. Das heißt, die digitalen Veränderungen werden überwiegend als Verbesserung, Vereinfachung und Entlastung erfahren sowie als Bereicherung, wenn sich neue, digitale Tätigkeitsfelder eröffnen. In fast allen gesellschaftlichen Bereichen bewirkt die Digitalisierung ähnliche Veränderungen:

- **Autonomisierung**

Immer mehr Vorgänge laufen automatisch ab, also selbsttätig ohne menschliches Handeln. Beispiele dafür sind das autonome Fahren oder der Saugroboter.

- **Flexibilisierung**

Immer mehr Vorgänge sind nicht mehr an feste Orte und Zeiten gebunden. Beispiele dafür sind das mobile Arbeiten und das Onlineshopping.

- **Individualisierung**

Immer mehr Vorgänge können auf die persönlichen Bedürfnisse hin gestaltet werden. Beispiele dafür sind das Arbeiten von Zuhause (Homeoffice) und eigene Playlisten bei Streaming-Diensten für Musik und Videos.

- **Vernetzung**

Immer mehr Vorgänge vollziehen sich in interaktiven Verflechtungen und Abhängigkeiten zwischen Einzelpersonen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten. Beispiele dafür sind die sogenannten sozialen Netzwerke und die globalisierte Wirtschaft.

Digitalisierung und Engagement

Die digitalen Möglichkeiten verändern die Arbeitsweise, Organisation und Zielgruppenansprache der Vereine und Engagierten, zum Teil entwickeln sich dadurch sogar neue Strukturen. Der Herausforderung, Schritt zu halten mit der zunehmend digitalisierten Lebenswelt, stellen sich zivilgesellschaftliche Organisationen mit den großen Fragen nach der passenden Strategie, den richtigen Instrumenten und der wirksamen Qualifizierung. Es geht dabei aber auch um einfache digitale Erleichterungen im Vereinsalltag und die

Entlastung von Mitarbeitenden ohne professionelles IT-Wissen oder große finanzielle Investitionen. Digitalverein(t) zeigt diese Chancen der Digitalisierung und sichere Wege der Umsetzung in vier Handlungsfeldern:

- Öffentlichkeitsarbeit im Verein
- Verwaltung im Verein
- Zusammenarbeit im Verein
- Finanzen im Verein



Als Digital-Magazin, praxisnaher Wissensspeicher und Veranstaltungskalender ist D3 – so geht digital der Stiftung Bürgermut eine Vernetzungs- und Informationsplattform für Vereine, Verbände und Initiativen, die sich auf den Weg der Digitalisierung machen.

> so-geht-digital.de

Digitale Anwendungen können die Arbeit in diesen vier Tätigkeitsfeldern positiv verändern. Zum einen sparen sie **Zeit und Geld**: So lässt sich beispielsweise die Terminfindung zum Mitgliedertreffen einfach über eine Online-Umfrage statt umständliche Rundmails oder Telefonate realisieren. Mithilfe von Projektmanagement-Plattformen können Projekte effizienter organisiert werden, da Zuständigkeiten und Arbeitsstände für alle einsehbar sind. Und eine lange kostenintensive Anreise zur Mitgliederbesprechung wird durch eine Videokonferenz von daheim oder im Büro vermieden.

Digitale Werkzeuge helfen zudem, **ökologischer und ressourcensparender** zu arbeiten. So reduziert die digitale Kommunikation den Verbrauch von Papier. Zudem vermeiden beispielsweise der Versand und die Bereitstellung von digitalen Informationsmaterialien im PDF, auf einer Website oder über Soziale Netzwerke den ressourcenintensiven Druck von umfangreichen und oft schnell veralteten Broschüren und Flyern.

Neben den unterschiedlichen digitalen Umwandlungen in zivilgesellschaftlichen Organisationen entstehen neue Formen des digitalen Engagements. Die vielfältigen Möglichkeiten, sich digital zu organisieren und zu engagieren, zeigen die folgenden Beispiele:

- Zahlreiche Online-Portale und Engagement-Apps haben es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Hilfsangebote und Sachspenden schnell zu vermitteln, vor allem auch regional als Nachbarschaftshilfe. Zu diesen Plattformen gehören beispielsweise vostel.de, HelpTo, GoVolunteer oder nebenan.de. Eine Übersicht über Engagementplattformen unter folgendem Link eingesehen werden [> \[helpteers.net/info/plattformen\]\(http://helpteers.net/info/plattformen\)](http://helpteers.net/info/plattformen)
- Virtual Volunteering oder Online-Freiwilligenarbeit sind Formen des Engagements, die digital stattfinden. Diese sind sehr vielfältig: von der Online-Nachhilfe und digitalen Patenschaften bis hin zur ehrenamtlichen Betreuung der Social-Media-Kanäle eines Vereins oder der Gestaltung und Redaktion der Vereinswebsite. Youvo ist eine Plattform, die ausschließlich digitales Engagement vermittelt. Hier bieten Studierende und Fachleute aus dem Design-, Kommunikations- und IT-Bereich ihre digitalen Fähigkeiten ehrenamtlich für soziale Projekte an. Dafür schreiben gemeinnützige Organisationen auf der Plattform ihre Vorhaben aus wie beispielsweise einen ansprechenden Internetauftritt oder ein Logo. [> \[youvo.org\]\(http://youvo.org\)](http://youvo.org)
- Open Education, Open Source und Open Data sind Bewegungen, die sich für die freie Verfügbarkeit und Offenheit von Bildung, Wissen und Software im Internet einsetzen. Zahlreiche Initiativen und auch Einzelpersonen engagieren sich in diesen Bereichen. Wheelmap ist beispielsweise ein Projekt, in dem freiwillige Nutzer:innen Informationen über rollstuhlgerechte Orte sammeln und öffentlich zugänglich machen. [> \[wheelmap.org\]\(http://wheelmap.org\)](http://wheelmap.org)

- Internetaktivismus ist eine Form des politischen und kulturellen Protests, der online stattfindet. Besonders bekannt dafür ist die Kampagnenplattform change.org, auf der Bürger:innen Petitionen starten, um ihren politischen Anliegen Unterstützung und Sichtbarkeit zu verschaffen.



Zu Fragen der Digitalisierung im Bereich des Engagements sind eine Reihe von Broschüren erschienen. Hier finden sich noch ausführlicher Informationen über die Chancen und Herausforderungen: „Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft“ (Stiftung Neue Verantwortung, PHINEO, Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung) [> \[bosch-stiftung.de/de/publikation/digitalisierung-braucht-zivilgesellschaft\]\(http://bosch-stiftung.de/de/publikation/digitalisierung-braucht-zivilgesellschaft\)](http://bosch-stiftung.de/de/publikation/digitalisierung-braucht-zivilgesellschaft)

„Digitalisierung. Vom Buzzword zur zivilgesellschaftlichen Arbeitspraxis“ (Stiftung Bürgermut) [> \[pentransfer.de/e-book-digitalisierung\]\(http://pentransfer.de/e-book-digitalisierung\)](http://pentransfer.de/e-book-digitalisierung)

„Engagement im digitalen Zeitalter. Trends, Chancen und Herausforderungen“ (Friedrich Ebert Stiftung) [> \[library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/14156.pdf\]\(http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/14156.pdf\)](http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/14156.pdf)

„Denkanstöße zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft. Ein Mutmacherpapier“ (Zivilgesellschaft in Zahlen gGmbH) [> \[ziviz.de/mutmacherpapier\]\(http://ziviz.de/mutmacherpapier\)](http://ziviz.de/mutmacherpapier)



Strukturen & Vorgänge

Strukturen & Vorgänge: Wie wird ein Verein digital?

Wo lohnt sich Digitalisierung für einen Verein? In welcher Situation ist eine bewusste Entscheidung für ein analoges Mittel sinnvoll? Und wie können sich alle Engagierten an diesem Entscheidungsprozess beteiligen?

Digitalisierung als Teamarbeit

Wenn Digitalisierung Einzug in den Vereinsalltag erhalten soll, kommt man nicht umhin, sich Gedanken über die Ziele der Organisationen und die dazugehörigen Strukturen und Abläufe zu machen. Gleichzeitig wird dadurch die Digitalisierung in Bezug auf den eigenen Verein auch ein wenig neu definiert. In diesem Transformationsprozess liegt die Chance, sich als Organisation weiterzuentwickeln.

Eine **strategische Organisationsentwicklung** geht planvoll vor und berücksichtigt alle Entwicklungsfelder: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Administration, Finanzcontrolling und Fundraising, Kommunikation und Management. Gemeinsam werden die bestehenden technischen und organisatorischen Verfahrensweisen in diesen Feldern betrachtet. Dabei entscheiden die Menschen in der Organisation selbst, inwieweit digitale Umwandlungen oder Neuerungen für sie sinnvoll und effektiv sind. Auch geht es darum herauszufinden, welche Veränderungen zum eigenen Werteverständnis und Leitbild sowie zur Vereinskultur passen.



Die Studie „Digitalisierung in Non-Profit-Organisationen. Strategie, Kultur und Kompetenzen im digitalen Wandel“ gibt einen Überblick über die bestehenden Entwicklungsfelder aus der Perspektive von mehr als 160 im Sommer 2017 befragten Mitarbeiter:innen im Dritten Sektor.

> betterplace-lab.org/digitalisierung-in-non-profit-organisationen

Das von der Alexander Otto Sportstiftung herausgegebene Praxishandbuch zur Digitalisierung „Wie wird mein Sportverein digital?“ bietet einen Leitfaden, der nicht nur für den Vereins-sport hilfreich ist.

> alexander-otto-sportstiftung.de/wp-content/uploads/2018/10/Handbuch_Alexander-Otto-Sportstiftung_Download.pdf

Fragen auf dem Weg zur Digitalisierung

Bei der Entscheidung darüber, in welchen Bereichen sich ein Verein digitalisieren will, ist es wichtig, möglichst alle betroffenen Personen mit ihren Fragen und Meinungen zu beteiligen. Für die Suche nach den Digitalisierungsmöglichkeiten bieten sich drei Ausgangspunkte an: die Ziele des Vereins und seiner einzelnen Mitglieder, die verschiedenen Handlungsfelder des Vereins und die alltäglichen Arbeitsvorgänge im Vereinsleben.



Strategische Organisationsentwicklung: mögliche Handlungsfelder und Arbeitsvorgänge mit den Handbüchern der Digitalen Nachbarschaft > www.digitale-nachbarschaft.de/materialbe-stellung

g SEIO & UHES& g Nh
s VWO & h BEVD&) d JHWE y BBO & x ISHO & ROIFBO &
VWQ 7
d JHWE o BUSEBO & F D F D A



Um Antworten auf die folgenden Fragen in der eigenen Organisation zu finden und diese zu diskutieren, lohnt es sich, zu internen Workshops einzuladen. Alternativ oder ergänzend können diese auch digital mithilfe von Kollaborationstools zusammengetragen werden. Hinweise dazu befinden sich im digital verein(t)-Handbuch „Online-Zusammenarbeit: Projekte organisieren, erarbeiten und Wissen austauschen“.



Kostenlose Webinare für Vereine und eine **Plattform für Digital- und IT-Services** für gemeinnützige Organisationen bietet das Haus des Stiftens. Eine **Lernplattform** für soziale Organisationen ist die betterplace academy. Hier können sich Engagierte zu digitalen Themen wie zum Beispiel Online-Fundraising und Online-Marketing fortbilden.

> hausdesstiftens.org/non-profits

> betterplace-academy.org



Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat eine Toolbox mit Innovationsmethoden und -werkzeugen zusammengestellt, mit deren Hilfe in Workshops Lösungen für komplexe Herausforderungen erarbeitet werden können.

> digitalakademie-bw.de/leistungsangebote/kommunales-innovationscenter/toolbox

Eine zweite Herangehensweise ist es, die **Handlungsfelder** zu betrachten, in denen ein Verein aktiv ist. Es ist hilfreich, sich mit anderen Engagierten der Organisation einen Überblick zu verschaffen, welche digitalen Bereiche oder auch Lebenswelten es in diesen Handlungsfeldern gibt. Eventuell lassen sich dabei auch neue Handlungsfelder entdecken.

Die dritte Möglichkeit, sich dem Digitalisierungsbedarf zu nähern, sind die **Entscheidungswege und Arbeitsvorgänge** im Alltag eines Vereins. Nach dem Zusammentragen kann herausgearbeitet werden, an welchen Stellen sich mit digitalen Werkzeugen Wege verkürzen und Vorgänge transparenter gestalten lassen.

Zu Beginn ist es hilfreich, sich noch einmal die großen Ziele zu vergegenwärtigen, die die eigene Organisation mit ihrer Arbeit verfolgt. Auch die individuellen Ziele, die die einzelnen Mitglieder mit ihrem Engagement verbinden, können zu Beginn miteinander besprochen werden. Denn: der Nutzen von digitalen Technologien wird dann besonders deutlich, wenn sie den Menschen dabei helfen, ihre Ziele zu erreichen. Zugleich erhöht das auch die Motivation, sich mit neuen Verfahren auseinanderzusetzen und diese anzuwenden.

Mit den dreimal sieben Fragen kann man sich auf den Weg der Digitalisierung machen. Es geht darum auszuprobieren, wo sich Ziele digital besser erreichen lassen, welche Software sich dafür am besten eignet und an welchen Stellen vielleicht analoge Lösungen sinnvoller sind. Dabei gibt es sicher Teammitglieder, die die neuen Möglichkeiten besonders begeistern und diese schnell nutzen möchten, während andere den Veränderungen eher zögerlich und ängstlich oder sogar skeptisch gegenüberstehen. Digitalisierung als einen gemeinsamen und selbstbestimmten Prozess zu gestalten, bedeutet von Anfang an transparent die Ideen und Meinungen aller Betroffenen zu berücksichtigen. Es bedeutet aber auch, Kompromisse zu finden, die die einen nicht ausbremsen und die anderen nicht zurücklassen. Dies gelingt durch kleinschrittige, überschaubare Ziele, eine klare Verteilung von Zuständigkeiten, transparente Entscheidungsprozesse und die Schaffung von Freiräumen.



Zugang zu kostenfreien Workshops und Seminaren gibt es beim digital verein(t)-Standort in der Nähe. Praktische Tipps und das notwendige Wissen über die wichtigsten Themen der Digitalisierung werden hier vermittelt. Auf der Website von digital verein(t) befinden sich dazu außerdem Handbücher und weiteres Material, das fortlaufend ergänzt wird: digital-vereint.de

3x7 Fragen auf dem Weg zur Digitalisierung

Sieben Fragen zur digitalen Zielerreichung

1. Welche großen Ziele verfolgt die Organisation?
2. Welche individuellen Ziele verbinden die Mitglieder mit ihrem Engagement?
3. Wo können digitale Technologien dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen?
4. Welche digitalen Anwendungen kommen dafür in Frage? (Recherche)
5. Welche Kompetenzen benötigen die Mitglieder dafür?
6. Welche vereinsinternen Expert:innen können ihre Kompetenzen weitergeben und wo gibt es externe Qualifizierungsangebote, um sich diese anzueignen?
7. Wann passiert die Einführung und wer ist für welchen Schritt der Umsetzung verantwortlich?

Sieben Fragen zu digitalen Handlungsfeldern Deiner Organisation

1. In welchen Handlungsfeldern ist die Organisation aktiv?
2. Welche digitalen Bereiche existieren in diesen Handlungsfeldern?
3. Wo ist die Organisation bereits digital präsent?
4. Wo will die Organisation zukünftig digital präsent sein?

5. Welche digitalen Anwendungen werden dafür benötigt? (Recherche)
6. Welche vereinsinternen Expert:innen können ihre Erfahrungen weitergeben und welche externen Möglichkeiten gibt es, um sich weiterzubilden?
7. Wann werden welche digitalen Tools eingeführt und wer ist dafür verantwortlich?

Sieben Fragen zu digitalen Arbeitsvorgängen

1. Welche Entscheidungswege gibt es in der Organisation?
2. Mit welchen einzelnen Arbeitsvorgängen sind die einzelnen Personen beschäftigt?
3. Wo sind analoge Vorgänge wertvoll und unverzichtbar?
4. Welche Probleme sind bisher in den analogen Arbeitsvorgängen aufgetaucht?
5. Gibt es digitale Lösungen für diese Probleme?
6. Wer testet welche alternativen digitalen Verfahren?
7. Wann wird über die Einführung digitaler Lösungen entschieden und wer ist dafür verantwortlich?

Angebote & Partner:innen

Angebote & Partner:innen

Wer unterstützt im digitalen Wandel?

Wo können sich Engagierte kostenfrei fortbilden? Wie findet man zuverlässige Informationen zu digitalen Anwendungen? Wer berät einen Verein strategisch? Digital verein(t) hat in diesem Kapitel Initiativen und Angebote zusammengetragen, die Sie und Ihren Verein dabei unterstützen, den digitalen Wandel umzusetzen.

Online-Fortbildung

Kostenlose Programmierkurse für Jugendliche in Bayern

Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales Programmieren ist eine der Schlüsselfertigkeiten des 21. Jahrhunderts. Darauf möchte das Bayerische Staatsministerium für Digitales Jugendliche in Bayern mit seiner Initiative BayCode vorbereiten.

> stmd.bayern.de/themen/baycode/

betterplace academy

Projekt von betterplace.org

Die Lernplattform für soziale Organisationen bietet Fortbildungen zu digitalen Themen wie Datenschutz, Online-Fundraising und Online-Marketing.

> betterplace-academy.org

Haus des Stiftens

Hier stehen Vereinen kostenlose Webinare zur Verfügung und eine Plattform für Digital- und IT-Services für gemeinnützige Organisationen

> hausdesstiftens.org

openTransfer Akademie

Programm der Stiftung Bürgermut

In einstündigen Webinaren teilen Expert:innen ihr Wissen. Die Anmeldung und Teilnahme ist kostenfrei sowie das Anschauen der Aufzeichnungen vergangener Veranstaltungen.

> opentransfer.de/projekte/akademie

Blockchain

Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales

Für interessierte Bürger:innen hat das bayerische Digitalministerium 2021 den Auftrag für drei öffentliche

Blockchain-Kurse an der Virtuellen Hochschule Bayern (OPEN vhb) erteilt. Die Kurse geben Einblicke in die Blockchain-Technologie und deren Anwendbarkeit und sollen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ab 2022 kostenfrei zur Verfügung stehen.

> [Bavarian Center for BlockChain – \[bc\]² | Staatsministerium für Digitales \(bayern.de\)](https://bavarian-center-for-blockchain.de/)

Vernetzung & Beratung

D3 – so geht digital

Projekt der Stiftung Bürgermut

Die Vernetzungs- und Informationsplattform für Vereine, Verbände und Initiativen präsentiert ein Magazin und einen Veranstaltungskalender.

> so-geht-digital.de

Die Verantwortlichen #digital

Projekt der Akademie für Ehrenamtlichkeit

Das Coaching-Programm begleitet zivilgesellschaftliche Organisationen bei ihrer strategischen Entwicklung im Rahmen der Digitalisierung.

> die-verantwortlichen-digital.de

Digital-Kompass

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V.

Die Materialien und Informationsveranstaltungen unterstützen engagierte Menschen dabei, älteren Generationen die Chancen des Internets und ihrer sicheren Nutzung zu vermitteln.

> digital-kompass.de

Digitalisierungsinitiativen in Bayern

Wettbewerb „Kommunal? Digital!“

Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales
Förderung der besten digitalen Lösungen von smarten Kommunen. Durch den Ideenwettbewerb sollen die Vorteile der Digitalisierung im Alltag erlebbar werden und gleichzeitig den Anforderungen der Bürger/-innen gerecht werden.

> stmd.bayern.de/themen/wettbewerb-kommunal-digital/

Informations- und Lernmaterialien

Bayrische Digitalstrategie und Förderungen

Auf dieser Seite des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ist die bayrische Digitalisierungsstrategie, Förderangebote aber auch Informationen zum Zentrum Digitalisierung Bayern gesammelt:

> stmwi.bayern.de/digitalisierung

BSI für Bürger:innen

Kostenloses Informationsangebot des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Der Service-Bereich bietet eine Mediathek mit Erklärvideos, Podcasts und Broschüren, Checklisten mit Tipps zu wichtigen Sicherheitsthemen sowie ein umfangreiches Glossar zu Fachbegriffen.

> bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Service/service_node.html

Cyberfibel – Für Wissensvermittler:innen in der digitalen Aufklärungsarbeit

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und dem

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Als Buch und Website stellt das Angebot wichtiges Grundlagenwissen und praktische Vermittlungsmethoden zur Verfügung.

> cyberfibel.de#

DABEI-Geschichten

Angebot der Deutschen Telekom AG

Die leicht verständlich und mit praktischen Tipps aufbereiteten Themen der digitalen Welt eignen sich zum Selbststudium oder auch zur Arbeit mit Lerngruppen.

> dabei-geschichten.telekom.com

DsiN-Computercheck

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband

Der Online-Check kann mehrere Sicherheitsprobleme auf dem System erkennen und hilft bei der Behebung der gefundenen Fehler.

> sicher-im-netz.de/dsin-computercheck

Sicherheitsbarometer

Angebot von Deutschland sicher im Netz e.V.

Die kostenlose SiBa-App informiert über kritische Sicherheitslücken und andere Bedrohungen der digitalen Sicherheit in verbreiteten Programmen und Diensten und gibt dazu erste Handlungsempfehlungen.

> sicher-im-netz.de/siba

Soziale Innovation & Digitalisierung

Angebot des Deutschen Roten Kreuzes e.V.

Die Übersicht über digitale Anwendungen im Home-Office unterstützt bei der Wahl des richtigen Tools für Deinen Verein.

> drk-wohlfahrt.de/sonderseiten/soziale-innovation-digitalisierung

Webzeugkoffer #GleichImNetz

Angebot des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Die Sammlung von Anleitungen, Empfehlungen und Tipps zu Social-Media-Kanälen und verschiedenen Tools zur digitalen Zusammenarbeit gibt praktische Anregungen zur Umsetzung digitaler Strategien.

> der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer

Die neue browserbasierte Simon-App klärt über digitale Sicherheit im Alltag auf. Sie bietet Schutz- und Sicherheitswissen in leicht verständlichen Themenbereichen. Ein Quiz motiviert dazu, die eigenen digitalen Kompetenzen zu testen und Wissenslücken zu schließen. Über die Soforthilfe erhalten Nutzer:innen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Selbsthilfe bei den häufigsten Schadensfällen im Internet.

> simon-app.org

Haben Sie noch Fragen?

Schreiben Sie eine E-Mail an:

kontakt@digital-vereint.de

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Webinaren und weitere Materialien finden Sie unter: digital-vereint.de

Platz für Notizen



Über uns und unsere Partner:innen



Das **Bayerische Staatsministerium für Digitales** wurde im Zuge der Regierungsbildung am 12. November 2018 neu gegründet. Es ist Denkfabrik der Digitalisierung in Bayern und kümmert sich um Grundsatzangelegenheiten, Strategie und Koordinierung. Das Digitalministerium ist das erste dieser Art in Deutschland. Damit unterstreicht Bayern die fundamentale Bedeutung des digitalen Wandels.

Das Digitalministerium steht für die Entschlossenheit, den weltweiten digitalen Entwicklungen nicht nur zu folgen, sondern sie souverän mitzugestalten. Bayerns starke Wirtschaft, innovative Wissenschaft und Forschung und die engagierten Bürger werden dabei eng eingebunden.

> stmd.bayern.de



Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) wurde 2006 als Verein auf dem ersten Nationalen IT-Gipfel gegründet. Als gemeinnütziges Bündnis unterstützt DsiN Verbraucher:innen und kleinere Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt. Dafür bietet der Verein in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partner:innen konkrete Hilfestellungen sowie Mitmach- und Lernangebote für Menschen im privaten und beruflichen Umfeld an. Schirmherr des Vereins ist der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat.

> sicher-im-netz.de



Die **lagfa bayern** versteht sich als Brückenbauer zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft und handelt bedarfsorientiert als Partner und Berater von Organisationen, Initiativen, öffentlicher Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Wirtschaft. Wir schaffen also Netzwerke im Bürgerschaftlichen Engagement.

Wir wollen Menschen begeistern und ermutigen, beraten und begleiten, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für die Gesellschaft zu engagieren.

> lagfa-bayern.de



Mit der **Digitalen Nachbarschaft (DiNa)** sensibilisiert Deutschland sicher im Netz e.V. Vereine, Initiativen und freiwillig engagierte Bürger:innen für die Chancen der Digitalisierung. Die DiNa wird in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) durchgeführt. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, unterstützt von der Deutschen Telekom AG, Huawei Technologies Deutschland GmbH und der Deutschen Bahn AG.


> digitale-nachbarschaft.de

Digital verein(t) vor Ort



digital verein(t)
lagfa bayern e.V.
Konrad-Adenauer-Allee 43
86150 Augsburg
Tel. 0821/20 71 48-15
digital-vereint.de

 @digitalvereint

 @digitalvereint



Ehrenamtsagentur
„Aschaffenburg aktiv!“
Aschaffenburg

Freiwilligen-Zentrum
Bayreuth

Freiwilligenagentur
Landkreis Berchtesgadener Land

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches Engagement
„Treffpunkt Ehrenamt“
Landkreis Cham

Ehrenamtsbüro
Landkreis Erlangen-Höchstadt

Freiwilligen-Zentrum „auf geht's“
Garmisch-Partenkirchen

Freiwilligenagentur
Mehrgenerationenhaus
Haßfurt

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches Engagement
Landkreis Kulmbach

Freiwilligenagentur „fala“
Landshut

Freiwilligenagentur
Schaffenslust Memmingen
und Landkreis Unterallgäu

Förderstelle für
Bürgerschaftliches Engagement
„FöBE“ München

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches Engagement
Landkreis Neuburg-Schroben-
hausen

Freiwilligenzentrum „mach mit“
Landkreis Neustadt a. d. Aisch-
Bad Windsheim

Freiwilligenagentur
Landkreis Oberallgäu

Servicestelle EhrenAmt
Landkreis Ostallgäu

ARBERLAND REGIO
Landkreis Regen

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches
Engagement
Freiwilligenagentur
Landkreis Regensburg

Freiwilligenagentur
„pack ma's“
Landkreis Rottal-Inn

Servicestelle Ehrenamt
Landkreis Schweinfurt

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches ENGagement
Landkreis Wunsiedel

Servicestelle Ehrenamt
Landkreis Würzburg